

Wenn wir Menschen begegnen, schauen wir ihnen zuerst in die Augen. Geschwollene Tränensäcke und störende Male im Umfeld fallen sofort auf, was für Betroffene sehr belastbar sein kann. Auch wenn der Leidensdruck hoch ist, muss die Lösung nicht zwangsläufig eine Operation sein. Denn die Plasmamedizin bietet eine sinnvolle Ergänzung zur Ästhetischen Medizin.

Aus der Physik

Plasma ist neben fest, flüssig und gasförmig der vierte Aggregatzustand. Sonne und Weltall bestehen zu großen Teilen aus Plasma, und auf der Erde kommt es bei Polarlichtern und Gewitterblitzen vor. „In der Medizin wird Plasma schon seit Jahren zum Sterilisieren von Instrumenten und zur Behandlung chronischer Wunden angewendet“, ergänzt Dr. Ferdinand.

Die PLASMAGE® erzeugt ein atmosphärisches Plasma durch Entladung elektrischer Energie, sobald die Nadelspitze etwa einen halben Millimeter nah an die Hautoberfläche herangeführt wird. „Führende Lidchirurgen nutzen PLASMAGE®-Geräte zusätzlich“, berichtet Dr. Patrick Ferdinand, „und die CE-geprüfte Technik wird bereits in vielen Ländern Europas und den USA erfolgreich eingesetzt.“

Kurz und schmerzlos

Nachdem das betroffene Lid mit einer Anästhesiecreme örtlich betäubt wurde, sorgt der behandelnde Arzt mit dem kleinen handlichen Gerät, bei dem im Vergleich zum Laser kein Augenschutz getragen werden muss, durch Mikro-Lichtblitze für punktgenaue Hautbehandlung. „Dabei besteht weder für das Auge noch für Wimpern oder Augenbrauen ein Risiko“, versichert der Mediziner, „da die Energie in kurzen und kontrollierten Intervallen abgegeben wird.“

Die mikro-kleinen Verbrennungen aktivieren das Unterhautfettgewebe und straffen so die Haut. „Auf diese Weise lassen sich auch kleine Milien, Zysten oder Cholesterineinlagerungen sehr behutsam entfernen“, berichtet der Facharzt.

Von Fall zu Fall

„Die Behandlung ersetzt keine OP“, betont er, „und kommt nur bei Patienten in Frage, deren Lid noch nicht allzu stark erschlafft und deren Hautüberschuss nicht zu groß ist.“ Im Gegensatz zum chirurgischen Eingriff hat die PLASMAGE® nur eine zeitlich

begrenzte Wirkung. „Der Effekt hält etwa zwei bis drei Jahre und kann auf Wunsch dann wiederholt werden“, erklärt Dr. Ferdinand. Die Methode eignet sich für Patienten mit leichten Befunden, wiederholten „Schlupfliedern“ einige Jahre nach einer OP sowie für Betroffene, die sich keiner Operation unterziehen wollen.

Die Vorteile der PLASMAGE® liegen in der ambulanten Behandlung ohne lange Ausfallzeiten, Narben oder Fädenziehen. Die Krustenbildung heilt normalerweise innerhalb von fünf bis sechs Tagen ab, eine lokale Schwellung innerhalb von drei bis

fünf Tagen. Nach etwa einer Woche ist das Ergebnis bereits sichtbar. „Da die körpereigene Kollagenproduktion angeregt wurde, sind nach etwa einem halben Jahr noch deutlichere Ergebnisse zu erkennen“, so die Erfahrung des Augenarztes. MS ■



DR. PATRICK FERDINAND



Dr. med Patrick Ferdinand und Dr. med Stefanie Krohne

Operative Augenarztpraxis und akademische Lehrpraxis der Universität Bonn
Friedensplatz 9
53111 Bonn
Telefon 0228 97667575
E-Mail info@augenarztbonn.de
Web www.augenarztbonn.de